

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verleger: Sitzmann-Radt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11. Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86. Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10-12 Uhr.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Eingekaufspreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis M 2,50 frei Haus, bei Abholz M 2,15, bei Postbezug M 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 82 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Sonnabend, 5. Oktober 1940

Nr. 276

## Führer und Duce am Brenner

Verständnisvolle Aussprache in Anwesenheit der beiden Außenminister / Auch Generalfeldmarschall Keitel war zugegen

### Erörterung aller interessierenden Fragen

Am Brenner, 5. Oktober  
Im Rahmen des regelmäßigen deutsch-italienischen Meinungsaustausches haben sich der Führer und der Duce gestern am Brenner getroffen. In einer im Geiste der Achse geführten herzlichen Unterhaltung von dreistündiger Dauer, die in Anwesenheit der beiden Außenminister stattfand, wurden sämtliche beide Länder interessierende Fragen erörtert. Bei dem letzten Teil der Unterhaltung war Generalfeldmarschall Keitel anwesend. Die Besprechung wurde während eines Frühstückes in kleinem Kreise fortgesetzt.

Über den Verlauf der Begegnung des Führers und des Duce erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Führer traf zu seiner Begegnung mit dem Duce im Sonderzug gestern um 11 Uhr in der italienischen Grenzstation Brennero ein. Der Duce begrüßte den Führer auf dem mit den deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnsteig auf das herzlichste. Der italienische Außenminister, Graf Ciano, hieß Reichsminister von Ribbentrop herzlich willkommen. Während ein italienischer Musikzug die deutschen und italienischen Nationalhymnen intonierte, schritten der Führer und der Duce die Front der Ehrenformation des Heeres und der faschistischen Miliz ab.

Der Duce geleitete den Führer sodann zu

seinem auf der anderen Seite des Bahnsteiges stehenden Sonderzug, wo die Besprechung im Salonwagen des Duce in Anwesenheit der Außenminister beider Länder begann. Nach der Besprechung geleitete der Duce den Führer an seinen Sonderzug zurück und verabschiedete sich von ihm auf das herzlichste. Begleitet von den Klängen der deutschen und italienischen Nationalhymnen verließ der Sonderzug des Führers gegen 14.30 Uhr den Brenner.

### Die Achse in Führung

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Oktober  
Zum zweiten Male innerhalb eines halben Jahres steht in der majestätischen Gebirgslandschaft des Brennerpasses der Sonderzug, in dem der Führer des nationalsozialistischen Deutschlands und der Duce des faschistischen Italiens Besprechungen führen, die die ganze Welt in Spannung halten. Es ist die siebente Begegnung Adolf Hitlers mit Mussolini. Sie trafen sich 1934 in Venedig, im September 1937 in Berlin,

im Mai 1938 in Rom, im September 1938 auf der Münchener Konferenz, am 18. März 1940 am Brenner und am 18. Juni 1940 nach dem Waffenstillstandsgefecht Frankreichs in München.

Jede dieser Begegnungen hat in Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen Politik das Gesicht Europas entscheidend bestimmt. Jedesmal dokumentierte sich in diesem Treffen der beiden großen Führer Dynamik, Präzision und Tempo der deutsch-italienischen Zusammenarbeit. Jedesmal zeigte sie der Welt, daß die Initiativen und die schöpferischen Energien ausschließlich auf Seiten der Achsenmächte liegen. Jede dieser Begegnungen hat aber auch die Solidarität der beiden Achsenmächte, der beiden Regierungschefs, und der beiden Völker immer noch härter geschmiedet und härter ins Licht gestellt. Auch im jetzigen Zeitpunkt nehmen die beiden verbündeten Völker an dem Treffen ihrer Regierungschefs mit ihrer ganzen Willenskraft Anteil.

Auch den Gegnern des aufstrebenden jungen Europa ist längst die Erkenntnis von der jedesmaligen überragenden Bedeutung der Treffen zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini aufgegangen. Sie können nicht mehr verkennen, daß hinter einer Aussprache der beiden revolutionären Gestalten zweier Großvölker weit mehr steht als hinter einer Staatsmännerbegegnung alten Stils. Auf der Grundlage gemeinsamer Anschauungen eines vertieften Freundschaftsbündnisses und der sonstigen vielfältigen Abmachungen können Führer und Duce ohne lange Vorreden oder Vorreden direkt und letztinstanzlich die wirklich entscheidenden Fragen anpacken und nach den Maßstäben behandeln, die von ihnen, den Völkerführern selbst, festgelegt werden. Das ist freilich eine Methode, die zu den Konferenzen der alten Mächte in diametralem, doch wohlweislichem Gegensatz steht.

So haben auch diesmal schon die ersten Meldungen über die neue Begegnung am Brenner im ganzen Ausland sensationelles Aufsehen erregt. Die amerikanischen Zeitungen nannten das Treffen schon bei der Ankündigung ein historisches Ereignis. Auch aus allen anderen neutralen Ländern liegen Berichte vor, die das Treffen unter das Stichwort einer historischen Stunde stellen. In England fühlt man sich angesichts des unveränderten Tempos der diplomatischen und politischen Aktivität der

### „Ägypten muß sich entscheiden!“

Offener Brief des „Messaggero“ an führende Persönlichkeit Kairo

Drahtbericht unseres ständigen römischen R.I.-Korrespondenten

Rom, 5. Oktober

Zu Beginn des mohammedanischen Fastenmonats Ramadan fordert der „Messaggero“ in einem offenen Brief den Rektor der mohammedanischen Universität, Al-Azhar in Kairo, auf, aus seiner Talentschärfe herauszutreten und zu den Problemen aktiv Stellung zu nehmen. Es handele sich, so wird in dem offenen Brief zum Ausdruck gebracht, im gegenwärtigen nordafrikanischen Kampf um die Befreiung des mohammedanischen Staates, der später frei und unabhängig seinen Platz innerhalb der islamischen

Welt einnehmen soll. Damit falle ein großer Teil der Verantwortung für das historische Geschehen in Ägypten von selbst auf das Oberhaupt der einzigen religiösen Unterwelt der Mohammedaner, die ihren Sitz in Kairo hat und an der Gläubige aus allen Teilen der Welt ihre Ausbildung erhalten.

Ägypten müsse in diesem Augenblick über sich selbst entscheiden und könne damit gleichzeitig über das Schicksal des Islams bestimmen.

## Volltreffer auf Rüstungswerke und Flugplätze

Erfolgreiche Fortsetzung der Vergeltungsangriffe gegen England / Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 4. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsangriffe auf London und die Angriffe auf wehrwichtige Ziele in Süd- und Mittelengland wurden trotz schwieriger Wetterlage erfolgreich fortgesetzt. In einem Gaswerk im Nordwesten von London folgte der Bombenexplosion eine hohe Stichflamme. Kampfflugzeuge griffen mit besonderem Scheit zwei Rüstungswerke in Coventry und bei Chester an. Volltreffer vernichteten in beiden Werken Montagemaschinen und Maschinen. Weitere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen verschiedene Flugplätze im Reichsbild von London sowie gegen den Flugplatz von St. Eval in der Grafschaft Cornwall, wo Hallen, Unterkünfte, Rollfelder und Flugzeuge am Boden zerstört wurden. Besonders wirkungsvoll war ein Bombenangriff auf das Flugzeuglager von Steegh. Volltreffer trafen angereichte Truppen, ein Teil der Unterkünfte geriet in Brand. Nördlich London griffen einzelne deutsche Kampfflugzeuge Eisenbahntransporte mit sicherem Erfolg an und sprengten Lastkraftwagenkolonnen.

Im Gegensatz zur deutschen Luftkampftätigkeit hielt sich die feindliche Luftwaffe bei Tage und in der Nacht fast ganz zurück. Nur ein einzelnes Flugzeug griff im Westen Deutschlands ein Industriewerk an, ohne nennenswerten Sachschaden anzurichten. Einige britische Flugzeuge flogen die norwegische Küste an. Die hier abgeworfenen Bomben blieben ohne Wirkung. Ein Angreifer wurde durch Jäger abgeschossen.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners belaufen sich auf drei Flugzeuge. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Bei den Angriffen auf die Rüstungswerke in Mittelengland zeichneten sich Kampfflugzeuge unter der Führung von Oberleutnant Neumann und Leutnant Bischoff durch besondere Kühnheit aus.

### Aberfälle der NAZ.

Die Luftpiraten mordeten 19 Holländer

Amsterdam, 5. Oktober

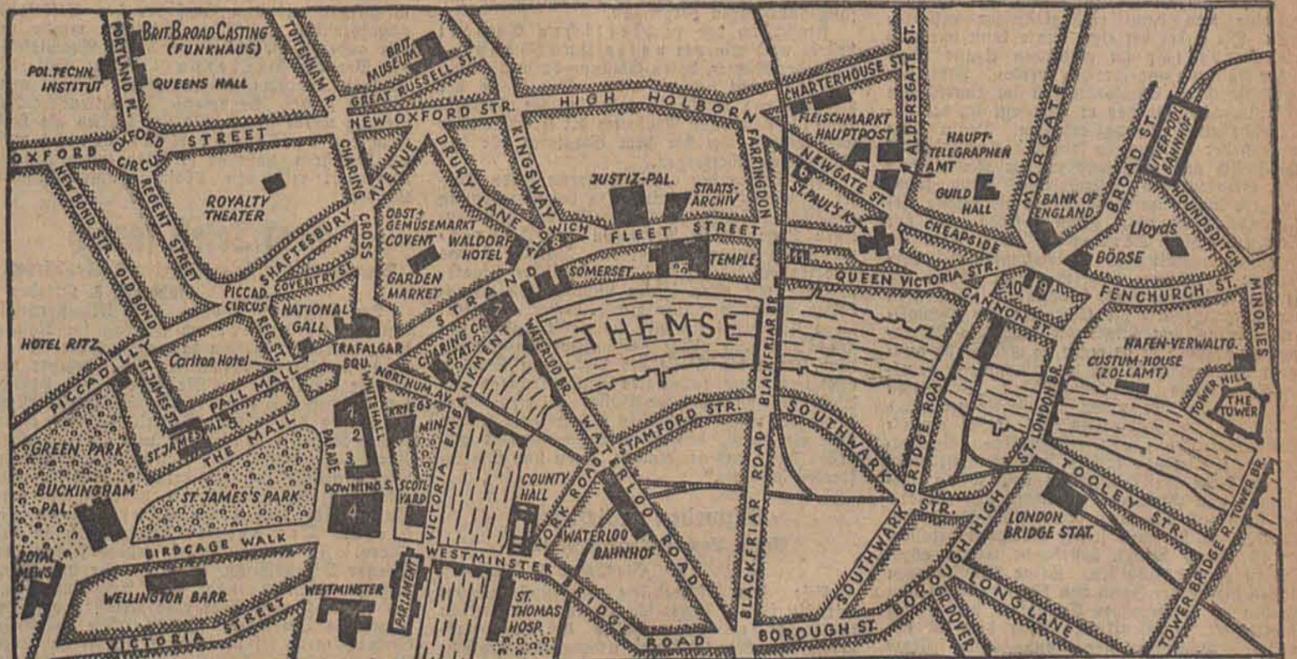
In der Nacht zum Donnerstag und in den frühen Morgenstunden des Donnerstag haben britische Flugzeuge wieder einmal ihre Bom-

ben auf eine Anzahl friedlicher holländischer Städte und Dörfer fallen gelassen. Eine Reihe von Personen wurde getötet.

Am schwersten litt Haarlem, wo englische Bomben auf die Wohnviertel der Stadt fielen und dabei 17 Leute töteten und 20 verwundeten. In einer Straße stürzten vier Wohnhäuser durch Bombentreffer ein. Weiter griffen die Engländer einige Dörfer an, in deren weiterer Umgebung sich nicht ein einziges militärisches Ziel befindet.

Während im ersten Ort einige Bomben keinerlei Schaden anrichteten, vernichtete eine Brandbombe ein Wohnhaus völlig und beschädigte das benachbarte. Eine Frau und ihre neunjährige Tochter wurden als Leichen geborgen; die Bewohnerin des Nachbarhauses wurde schwer verletzt.

In den anderen Orten wurde ein Haus zerstört, andere wurden beschädigt, während ein heftiger Brand 60 ha Wald und Heide vernichtete.



Das Stadtinnere von London.

1. Admiralität. 2. Horse Guards (Wachhaus der Königl. Leibgarde). 3. Treasury (Schatzamt). 4. Ministerium des Innern, Ministerium des Äußeren, Kolonial-, Ministerium, Indien-Ministerium. 5. Marlborough-House. 6. Central Criminal Court (Gerichtshof). 7. Savoy-Hotel und Theater. 8. Bush-House (höchstes Bürogebäude), daneben Marconi-House mit Telegraphen-Station. 9. Bürogebäude des Hauses Rothschild. 10. Mansion-House (Amtsitz des Lord-Mayor). 11. Das Gebäude der „Times“.

Wohle weniger wohl denn je. Haben doch soeben aus Anlaß des Rücktritts Chamberlains und der Umbildung des Kabinetts Churchill britische Blätter wieder bewegt darüber geklagt, in welcher hohen Maße die Initiative in diesem Kriege auf allen Gebieten bei den Achsenmächten liegt.

Es war zu erwarten, daß gleichzeitig mit dem Bekanntwerden der Begegnung auch die verschiedenartigsten Kombinationen wieder aufstauen würden. Die Erfahrungen der Vergangenheit sollten allerdings auch das Ausland von diesen Kombinationen abhalten, die jedenfalls in diesem Augenblick noch unfruchtbarer sind, als jemals zuvor.

Das Abschlußkommuniqué ist auch diesmal knapp und sachlich gehalten und geht nicht auf die einzelnen Punkte ein, die Gegenstand der Erörterung waren. Es ist damit aber von der gleichen Art, wie die kurze nüchterne Mitteilung im März dieses Jahres über die erste Brennerbegegnung zwischen Führer und Duce. Dennoch wurde das Programm dieses Treffens die Grundlage für die gewaltigen Gegenaktionen gegen die englisch-französische Abwehr, Deutschland von Norwegen, Schweden und Dänemark her zu überfallen, für die Beruhigungspolitik auf dem Balkan und insbesondere für die vollkommene militärische, politische und moralische Niederlage Frankreichs. In der Zwischenzeit seit jenen Märztagen haben die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano die persönliche Führung zwischen den beiden obersten Kommandostellen der beiden Großmächte gepflegt. Sie trafen sich zu den Besprechungen, in denen die Grundlagen für die Lösungen im europäischen Südosten gelegt wurden, sie trafen sich bei dem Schiedsspruch von Wien, sie trafen sich in Rom, als der Dreimächtepakt eingeleitet wurde und nicht zuletzt in der vorigen Woche in Berlin, als der Dreimächtepakt unterzeichnet wurde.

Unendlich viel ist also im Anschluß an das erste Treffen am Brenner geschehen, und das Bild nicht nur Europas, sondern der Welt hat sich inzwischen geändert, obwohl auch damals der Öffentlichkeit nur wenige Seiten mitgeteilt wurden. Das Bild der Gegenwart ist durch die vollkündige Isolierung Englands gekennzeichnet. Die ganze „Aktivität“ Englands hat sich lediglich vor ein paar Wochen durch einen Geschäftsabluß mit den Vereinigten Staaten gezeigt, den man nur als einen handelsüblichen Konkurrenzvergleich bezeichnen kann. Auch der lästige Versuch, durch das Emigrantenunternehmen gegen Datar nach irgendwie die Fronten zu verschieben, ist gescheitert, und die gegenwärtige Besprechung erfolgte in einem Augenblick, da die Engländer ihr Empirium nicht nur auf der Insel, sondern auch im Mittelmeer und vor allem am Suezkanal zu verteidigen haben.

Die Antriebe einer neuen Weltordnung sind sichtbar geworden, die sich vom europäischen Norden bis ins heißeste Afrika auswirken wird. Für die Achse bieten sich die Probleme dieses Gesamtzeitalters als ein Ganzes dar. Sie sind dementsprechend ihre militärischen und politischen Beschlüsse. Die Gesetze des Handels sind mehr denn je in ihrer Hand und werden den Ablauf der Ereignisse auch künftig bestimmen, sowohl was die Zeit, als auch was die Methoden anlangt. Passenlos und Kompromißlos werden die Achsenmächte bis zur Niederbringung Englands und bis zur Befreiung der Welt von englischer Zwangsherrschaft ihren Kampf zum siegreichen Ende führen. Dafür ist das Brenner-treffen vom 4. Oktober eine neue und verstärkte Gewähr.

### Ist Halifax der nächste?

## „Chamberlain, eine groteske Mißgeburt“

### Das dankbare England seinem einstigen Ministerpräsidenten ins Stammbuch

Stockholm, 5. Oktober

Chamberlain ist gefallen, aber noch immer scheint die Umschmelzung der britischen Regierungselemente nicht in eine, sei es auch nur vorübergehend feste Form gegossen zu sein. Nach dem Abgang des geistreichen Späts der Gestalt Chamberlains aus der Churchill-Regierung ist es jetzt Lord Halifax, der das totale Scheinwerferlicht der britischen Kritik auf sich zieht.

In einem Nachruf zum politischen Tod des Kriegsbrandstifters Chamberlain macht „Daily Herald“ den britischen Außenminister Halifax zur Zielscheibe eines offenen Angriffs. Dort heißt es wörtlich:

„Die große Masse des Volkes empfindet den Abgang Chamberlains mit einem Gefühl der Befreiung. Der Friedensapostel und Erzfeind der Achse und Kraft des Feindes war eine groteske Mißgeburt in einer Regierung, die ernannt wurde einzig und allein aus dem Grunde, die Konsequenzen aus seinen bedauerlichen Mißgriffen zu ziehen. Aber warum vollzog Premierminister Churchill den Bruch mit dem Chamberlainismus nicht vollständig durch eine Entsetzung von Lord Halifax? Lord Halifax besitzt keine so großen persönlichen Veranlassungen. Seine Arbeit unter Churchill ist nicht erfolgreicher gewesen als früher. Unentschlossenheit, Furchtsamkeit und eine gefährliche Weltanschauung kennzeichnen von Anfang an die Karriere des Lord Halifax auf dem Posten des Außenministers.“

„News Chronicle“ sieht in dasselbe Horn als Erzhorn für Halifax mähete das Blatt, wie „The Daily Telegraph“ berichtet. Eben eine Renaissance auf dem Posten des britischen Außenministers feiern lassen. Bezüglich des geforderten Abganges von Lord Halifax klopft sich die Auffassung dieses Blattes in die kurzen,

aber deshalb um so eindeutigeren Worte: *Seher, desto besser.*

Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang ein Ausspruch des bekannten englischen Schriftstellers H. G. Wells, der sich im Augenblick auf einem Propagandafeldzug in den Vereinigten Staaten befindet. Wells äußerte sich, wie „The Daily Telegraph“ aus New York berichtet, dahingehend, daß Halifax all das verkörpere, was England fürchte. Er verhindere die britischen Bewegungen, und das in einer Zeit, da Großbritannien um das nackte Leben ringe.

Nach dem alten Regenschirm-Chamberlain steht also jetzt nur noch Lord Halifax dem britischen „Siege“ entgegen. Ist auch er glücklich ausgebootet, so wird England — das wenigstens muß das englische Volk nach dem nun in immer härterer Weise erzeugten Illusionsmärchen der Propagandisten von Churchills Gnaden glauben — siegen, wie es will. Daß die „Reinigungskur“ Churchills in Wirklichkeit nur besagt, in welcher Voraussicht der drohenden Engländer jetzt Badesel zu finden, auf die man die ganze große Schuld abwälzen kann, das wird auch das britische Volk eines Tages, wenn das Kartotikum des Churchill'schen Propagandasputs seine Wirkung verfehlt, einsehen müssen.

### Halifax als „Sprecher“

Stockholm, 5. Oktober

Außenminister Lord Halifax ist zum Sprecher des englischen Oberhauses ernannt worden.

Man kann sich für diese Versammlung vergrößerter Plutokraten keinen besseren Häuptling vorstellen als Lord Halifax, diesen Prototyp britischer Arroganz und Engstirnigkeit, diesen Heuchler aus Verantwortung.

## Zwecklose englische Störungsversuche

### Zürner Zeitung beantwortet Phantastien über das italienisch-russische Verhältnis

Mailand, 5. Oktober

Die Zürner „Gazetta del Popolo“ lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß England immer noch von einer Eingliederung Russlands in die englisch-amerikanische Front als Reaktion auf den deutsch-italienisch-japanischen Pakt phantasiert. Es sei aber nicht das erstemal, daß die Briten und ihre erbärmlichen Mitläufer enttäuscht würden.

In diesem Zusammenhang erscheine es zweckmäßig, schreibt das Blatt, auf die diplomatischen Vereinbarungen hinzuweisen, die die Beziehungen zwischen dem Reich und Rußland regeln. Man müsse in Erinnerung bringen, daß Italien die erste Großmacht gewesen sei, die den neuen, aus der bolschewistischen Revolution hervorgegangenen russischen Staat de jure anerkannte. Am 7. 2. 24 wurden zwischen der faschistischen Regierung und der Sowjetunion die entsprechenden Anerkennungsurkunden ausgetauscht und am 2. 9. 33 wurde in Rom zwischen dem Duce und dem Sowjetbolschewisten Potemkin ein Freundschafts-, Nichtangriffs- und Neutralitätspakt

unterzeichnet, der die Beziehungen zwischen den beiden Staaten in konkreten und genauen Bestimmungen niederlegte. Dieser vollständig klare Pakt sei niemals widerrufen noch geändert worden. Im Gegenteil, Italien, Deutschland und Japan hätten ihre Beziehungen zu Rußland erst jetzt wieder neu betrafft.

### Ein „Gehirntruff“

Neues Mittel zur Rettung Englands

Madrid, 5. Oktober

Die geheimnisvolle neue Erfindung, mit deren Anknüpfung man den Optimismus der Engländer stärken will, genügt den Londoner Illusionspropagandisten noch nicht für ihre Zwecke. Sie haben nun sogar einen ganzen „Gehirntruff“ ins Leben gerufen, auf den England seine Hoffnungen setzen soll. Dem Londoner Berichterstatter der Zeitung „ABC“ zufolge ist in London gegründete „Gehirntruff“ aus „Reben Rechten“ der Wissenschaft zusammen. Ihre Aufgabe ist es, das Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchungen auf allen Gebieten gegenzeitig auszutauschen, um dann auf Grund ihrer „überlegenen Kenntnisse“ das große Rätsel Englands zu lösen und den Krieg dadurch zu Englands Gunsten zu entscheiden. Dem Gehirntruff komme die Kategorie eines zweiten Kriegskabinetts zu.

### Chile zum Dreierpakt

Weiterhin strengste Neutralität

Santiago de Chile, 5. Oktober

Während einer Besprechung der Kabinettsmitglieder mit dem Chef der der Volksfront angehörenden politischen Parteien wurde neben anderen Problemen auch die Auswirkung des Berliner Dreierpaktes auf Chile behandelt, worüber Außenminister Mora ausführlich sprach. Er betonte, die chilenische Regierung werde angeht dieses Paktes die Haltung der striktesten Neutralität weiter bewahren, unbeschadet ihrer engen Zusammenarbeit mit den übrigen amerikanischen Ländern.

### Graf Teleki sprach

Begrüßung des heimgekehrten Siebenbürgen

Budapest, 5. Oktober

Im Abgeordnetenhaus hieß Ministerpräsident Graf Teleki am Freitag im Namen der ungarischen Nation das heimgekehrte Siebenbürgen willkommen. Er würdigte dabei die Verdienste des Reichsvermessers Horthy und betonte, daß Adolf Hitler und Benito Mussolini für den alten Weltteil Europa einen neuen Rahmen schmeibeten und Europa neue Kraft verliehen. In diesen gegenwärtigen Prozeß gehöre auch das deutsch-italienisch-japanische Abkommen. Ungarn habe nicht veräußert, seine positive Einstellung zu diesem Dreierpakt unverzüglich zu erklären. In diesem Prozeß gehöre ferner der Wiener Schiedsspruch, der nicht nur die allgemein-europäischen und die Interessen, sondern auch weit über eine Revision gehende ungarische Interessen fördere. Die Rückkehr Siebenbürgens sei zu allererst der Freundschaft Ungarns mit den Achsenmächten, denen für die Übernahme der Schiedsgerichtsbarkeit der aufrichtige Dank und weitere Freundschaft gebühre, zu danken. Ferner sei die Rückkehr Siebenbürgens der Arbeit und Opferbereitschaft der Nation auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiet sowie der Ausdauer der Bevölkerung Siebenbürgens zu danken.

## Deutsche Freiwillige in Afrika

Befähigung durch den Herzog von Afrika

Rom, 5. Oktober

Der Bizekönig von Italienisch-Afrika, zugleich Oberkommandierender der Truppen in Ostafrika, Herzog von Afrika, der in diesen Tagen die Nordfront bereist, besichtigte in Massana und in der Gegend von Asmara stehende Abteilungen deutscher Kriegsfreiwilliger. Er äußerte bei dieser Gelegenheit seine Befriedigung über den guten Eindruck, den die deutschen Freiwilligen machten.

### Wird Kairo verteidigt?

Beirut, 5. Oktober

Aus Kairo kommt die Nachricht, daß die Engländer die ägyptische Hauptstadt verteidigen wollen. Die Bevölkerung ist schon zum größten Teil evakuiert worden. Ein Teil der Kunstschätze und kostbaren Manuskripte der Kairoer Museen wurde dieser Tage in den Höhen des Kairo benachbarten Berges untergebracht.

Die ägyptische Regierung bemüht sich bekanntlich seit Beginn des Krieges, bei dem englischen Oberkommando die Erklärung Kairo zur unverteidigten Stadt durchzusetzen, ist aber anscheinend bisher mit dieser Forderung nicht durchgedrungen.

### Italiens Wehrmachtsbericht

Rom, 4. Oktober

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:“

Im englisch-ägyptischen Sudan haben unsere Luftformationen Zeltlager und Verteidigungsanlagen in der Zone von Koziret sowie ein feindliches Zeltlager und einen wichtigen Stützpunkt in der Gegend von Gallabat bombardiert.

Die feindliche Luftwaffe hat Angriffe auf Berbera, Amadu, El Kal und auf die Eisenbahnstation von Asforda und Asclia unternommen. Ein neuer Angriffsvorstoß gegen die letzten genannten Ortschaften ist von unseren Jagern zurückgeschlagen worden. Man zählt drei Tote, darunter eine Eingeborenenfrau, und fünf Verwundete. Die Materialschäden sind beschränkt.“

### Suner an Ribbentrop

Herzoglicher Telegrammwechsel

Berlin, 5. Oktober

Der spanische Innenminister Serrano hat bei Überschreiten der Reichsgrenze an den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Augenblick des Verlassens Ihres Landes bringe ich Ihnen, Herr Reichsminister, nochmals meine persönliche Zuneigung zum Ausdruck, sowie meine aufrichtigsten Wünsche für das Wohl und das fernere Glück des deutschen Volkes und seines Führers.“

Serrano Suner.“

Reichsaußenminister von Ribbentrop hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Für die freundlichen Worte, die Sie beim Überschreiten der Reichsgrenze an mich richteten, danke ich Ihnen aufrichtig. Ich bitte Sie, meine besten Wünsche für Ihr persönliches Ergehen, für die glückliche Zukunft des spanischen Volkes und das Wohl seines Caudillo entgegenzunehmen.“

### Die Japaner in Hanoi

Tokio, 5. 10. (Staatsdienst des DNB.)

Japanische Truppeneinheiten, die am 26. September in Haiphong landeten, marschierten am Donnerstag in die Hauptstadt französisch-Indochinas, Hanoi, ein. Gleichzeitig landeten japanische Formationen auf Hanois Flughafen Hiam.

Nach erfolgreichem Abschluß von Verhandlungen zwischen den Militärbehörden französisch-Indochinas und der japanischen Truppenführung wurden bei Beginn der Operationen in zwei Bezirken von den Japanern festgesetzte Angehörige der französisch-indochinesischen Armee freigelassen und beschlagnahmtes Kriegsmaterial zurückgegeben.

### Der Tag in Kürze

Die britische Admiralität sah sich wieder einmal gezwungen, den Verlust zweier kleinerer Kriegsschiffe bekanntzugeben.

Der Londoner Nachrichtendienst sah sich gezwungen, erneut starke Tag- und Nachtangriffe der deutschen Luftwaffe einzugehen.

Der USA-Senat nahm am Donnerstag die letzte ihm vorliegende Militärvorlage an, die insgesamt 1,482 Milliarden Dollar zur Ausrüstung und Unterhaltung einer Friedensarmee von 1.399.441 Mann vorsieht.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Stettin“  
Verlagsleiter: Wilhelm Nagel.  
Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer.

Stellvertretender Hauptredakteur: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar;  
für Lokales und Kommunalpolitik: Adolf Kargel;  
für Handel und Reichsgau Wartheland: Horst Warkgraf;  
für Kultur und Unterhaltung: Dr. Gustav Röttger;  
für Sport und Bilder: i. V. Dr. Gustav Röttger.  
Sämtlich in Sigmannstadt.  
Berliner Schriftleitung: August Köhler, Berlin-Karlshorst.  
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Wilschoff, Sigmannstadt.  
Für Anzeigen gilt z. Bt. Anzeigenpreisliste 2.

## Norwegen „im Winde der neuen Zeit“

### Einführung kommissarischer Staatsräte bedeutet die Einführung des Führerprinzips

Drahtbericht unseres Osloer St. A.-Korrespondenten

Oslo, 5. Oktober

Mit der Einführung der 13 kommissarischen Staatsräte begann in Norwegen eine Neuordnung, die den Staatsapparat von den parlamentarisch-liberalistischen Schladen befreien und damit schlagkräftiger gestalten will. Die dabei verfolgte Linie kann durchaus als autoritär im modernen Sinne staatlicher Führung angesehen werden. Jeder der kommissarischen Staatsräte soll im Bereich des Ministeriums, für das er eingesetzt ist, die uneingeschränkte Leitung erhalten. Darin liegt zugleich der Auftrag, in seinem Geschäftsbereich schöpferisch und gestaltend an der Neuordnung des Staatswesens mitzuwirken. Eine solche Aufgabe konnte im Rahmen des bisherigen Regierungssystems nicht gelöst werden. So hat Reichskommissar Terboven durch seine im Verordnungsblatt des Reichskommissars veröffentlichte Anordnung jeweils einem Mann die großen Aufgabengebiete übertragen. Waren in der Vergangenheit die Gewalten des ehemaligen Königs, der Regierung und des Parlaments voneinander getrennt, so wurden sie nunmehr unter Verzicht auf die liberalistisch-demokratische These der französischen Revolution wieder in der Person der Staatsräte vereint.

Jeder Staatsrat kann bei klarer eigener Verantwortlichkeit alle erforderlichen Verwaltungsentscheidungen treffen und ist nicht durch die früheren Zuständigkeiten von König, Regierung und Parlament gehemmt. Der Reformplan kann auch allgemein verbindliche Rechtsvorschriften im Rahmen seiner Tätigkeit erlassen. Er ist ebenso befugt, bestehende Gesetze abzuändern oder aufzuheben. Seine Anordnungen tragen die äußere Form von Verordnungen und werden im norwegischen Gesetzblatt, der „Rots Lovtidend“, veröffentlicht. Auch dies ist ein wichtiger Punkt der Neuordnung. Der frühere Verwaltungsrat bediente sich nämlich nicht des Gesetzblattes, dessen Wiedererscheinen übrigens auch den vollzogenen staatlichen Umbruch spiegelt.

Auf den Schultern eines jeden der kommissarischen Staatsräte liegt die volle Verantwortung für seinen Geschäftsbereich, und zwar sowohl gegenüber dem

Reichskommissar, als dem Träger der obersten Regierungsgewalt, als auch gegenüber dem norwegischen Volke. Eine besondere Zustimmung des Reichskommissars ist bei der Ernennung höherer Beamter und bei Verfassungsänderungen vorgeschrieben.

Hinsichtlich der richterlichen Gewalt besteht nach wie vor volle Unabhängigkeit der Richter, deren Stellung durch die Neuordnung nicht berührt wird. Das Recht der Begnadigung wurde in folgerichtiger Fortführung des staatlichen Neubaus bei Urteilen aller norwegischen Gerichte dem Staatsrat für das Justizwesen übertragen.

Das Organ der einzigen norwegischen Partei, „Fritt Folk“, nimmt zu der Neuordnung ausführlich Stellung und schreibt, mit dem heutigen Tage sei in Norwegen das Führerprinzip verankert worden. Damit sei das alte System liberalistisch-demokratischer Staatsführung mit allen seinen unmoralischen Eigenheiten verfallen. Das Blatt bemerkt weiter: „Das Führerprinzip mit uneingeschränkter Zuständigkeit und voller persönlicher Verantwortung ist an die Stelle des bisherigen Systems anonymer und kollektiver Entscheidungen im Wege des Mehrheitsbeschlusses getreten. Der Wind der neuen Zeit blies mit frischem Strom über ein Land, das seine Vergangenheit vergessen hatte und arztremden Ideen und Staatsformen huldigte.“

### Schweden protestiert

Gegen Bombardierung Malmös

Stockholm, 5. Oktober

Wie das schwedische Außenministerium mitteilt, ist der schwedische Gesandte in London beauftragt worden, anlässlich der Bombenabwürfe über Malmö und Umgegend durch britische Flugzeuge energisches Protest bei der britischen Regierung in London einzulegen. Der Gesandte ist ferner beauftragt worden, die Ergreifung wirksamer Maßnahmen zu verlangen, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern. Ferner soll er Ersah der durch den Bombenabwurf entstandenen Schäden verlangen.

Im  
einer  
Reichstag  
deutschen  
Europas  
gleichen  
Ausstellung  
eröffnet  
len im  
haben.  
Im  
des Führer  
nossen, der  
halb de  
hatte. De  
deutschen  
Menschen  
will zeig  
deutsche  
daß in  
deutsche  
deutsches  
allen Ge  
die Wei  
Ostens  
Menschen  
Die  
Leitun  
in Polen  
Erinneru  
Die  
ein Einz  
Menschen

# Weichselland-deutsches Land

In Leslau wird heute die große Ausstellung „Deutsches Weichselland“ eröffnet



Am 6. Oktober 1939 gab der Führer in einer umfassenden Rede vor dem deutschen Reichstag die bevorstehende Umsiedlung der deutschen Volksgruppen im Osten und Südosten Europas bekannt. In Jahresfrist wird am gleichen Tage in Leslau an der Weichsel die Ausstellung „Deutsches Weichselland“ eröffnet. Was will diese Ausstellung? Wir wollen im folgenden Zweck und Zielsetzung hervorheben.

Im Laufe eines Jahres folgten dem Rufe des Führers hunderttausende deutscher Volksgenossen, denen das Schicksal ihren Platz außerhalb des Großdeutschen Reiches angewiesen hatte. Damit wurde die Wiederbesiedlung des deutschen Ostens mit tapferproben deutschen Menschen eingeleitet. Die Ausstellung „D. W.“ will zeigen, daß der deutsche Osten uralt und deutsches Kolonisationsgebiet ist, daß in diesen Abschnitten auch heute noch deutsche Menschen seit Jahrhunderten ihr deutsches Blut und damit ihre deutsche Art allen Gewalten zum Trotz erhalten haben, daß die Weichsel für die Gestaltung des deutschen Ostens wie auch für den einzelnen deutschen Menschen ein Schicksalsstrom gewesen ist.

Die Ausstellung bringt die heroischen Leistungen des deutschen Feldzuges in Polen in eindringlichen Bildern allen in die Erinnerung. Die Anheftung im Osten, für den einzelnen ein Einzelschicksal, wird Millionen deutscher Menschen Lebensaufgabe.

Rassepolitik und Bevölkerungspolitik bestimmen die planvollen Maßnahmen zur Festigung deutschen Volkstums: Sie fußen auf den Erkenntnissen und der Gesetzmäßigkeit.

Dies Land ist deutsch. Diese Erkenntnis begleitet den Besucher beim Gang durch die Ausstellung. Wir sehen links und rechts des Haupteingangs frühgeschichtliche Funde von Kennerhand geordnet. Wir blättern in vergilbten Urkunden, welche die Privilegien deutscher Weichselbauern dokumentieren. Auf zahlreichen Bildern leuchtet das silberne Band der Weichsel auf. In den fruchtbaren Niederungen liegen eingebettet die Weichselbörzer. Deutsches Brauchtum und Bauerntum ist lebensvoll dargestellt. Vor allem der deutsche Mensch, sei er Bauer oder Handwerker, Fabrikherr oder Kaufmann, Arbeiter der Stirn oder der Faust, ist mit diesem Boden wurzelhaft verbunden. Die nichtendwollende Kette polnischer Unterdrückung und Willkürherrschaft ruft die deutschen Waffen auf den Plan. In blitzschnellen Schlägen erobert die deutsche Wehrmacht alten deutschen Boden zurück. Padende Bilder zeugen davon. Wir sehen den Führer inmitten seiner Soldaten. Deutsche Bombengeschwader verrichten ganze Arbeit. Ergreifend ist der Ausdruck der deutschen Bevölkerung beim Einrücken der deutschen Truppen. Deutsche Soldatengräber sind uns Mahnung und Verpflichtung.

Unmittelbar nach Beendigung des Feldzuges schafft in kürzester Zeit bewundernswerte

deutsche Organisationskunst die Voraussetzungen für die Aufbauarbeit. In wenigen Wochen verlassen hunderttausende deutscher Menschen ihre angestammte Heimat. Die Baltendeutschen verlassen ihre Heimat auf demselben Wege, auf dem diese vor 750 Jahren aufgefegelt wurde. In musterzüglicher Disziplin werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Mit dem Hausrat, mit lebendem und totem Inventar gehen sie an Bord der großen Schiffe der Rbf-Flotte. Deutsche Organisation empfängt sie. Das gastliche Pommern versteht es im Nu, sich die Herzen der Rückkehrer zu erobern. In den deutschen Ostgauen wartet schon die Arbeit, und freudig paden die Umsiedler sie an. Zur gleichen Zeit, ungeachtet der strengen winterlichen Kälte, tragen die Bevollmächtigten des Reichskommissars zur Festigung deutschen Volkstums den Ruf des Führers bis in die entfernteste deutsche Siedlung in Wolhynien und Galizien. Es ist überall das gleiche Bild: ziehende Wagenkolonnen vereinigen sich zum großen Treck, der Tag und Nacht Deutschlands äußerster Grenze zutreibt.

Männer des Kampfes,  
Männer der Tat,  
Von unbändiger Liebe  
Und heiliger Saat! —  
Euch Männer, Euch ruft es zusammen!

Die unübersehbaren Wagenkolonnen sind Sinnbilder einer modernen Völkerwanderung.

Die nächstfolgenden Bilder der rasse- und bevölkerungspolitischen Schau sprechen ihre eindringliche Sprache. Die Nürnberger Gesetze werden übersichtlich erläutert. Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses fehlt ebenso wenig in der Darstellung wie die zehn Leitsätze zur Gattenwahl. Dazwischen eingestreut finden wir Darstellungen bestimmter Rassegruppen. Einen breiten Raum nimmt die Sippenkunde ein. Außer erläuternden Tafeln finden wir eine Bearbeitung von 154 Sippen von Jöglingen der Leslauer Oberschule. Photokopien wertvoller sippenkundlicher Schriftstücke veranschaulichen den Weg, der auf diesem Gebiet beschritten werden soll. Beabsichtigt ist, die Wirtschaft Leslaus in etwa 20 kleinen Übersichten zu bringen. In der bevölkerungspolitischen Rechnung durfte dieser gewichtige Faktor nicht fehlen. Es ist geplant, durch Schmalfilmvorführungen die Schau zu ergänzen.

Die Eröffnung findet am Sonnabend, dem 5. Oktober, 20 Uhr, in den Leslauer Lichtspielen im Rahmen einer musikalischen Feierstunde statt. Die Ausstellung ist vom 6. bis 12. Oktober durchgehend von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Unsere Bilder: Oben: Pfost an der Weichsel. — Ostlandmüdel aus dem NSB-Kindergarten. — Wolhynierin am Spinnrocken. — Bauernhof in Schlonk (Aufn.: Ebba Feldweg (3), Connell (1)).



Du und Dein Postbote:

Die Männer mit den dicken Brief-Taschen

Litzmannstadt ist in postfälliger Beziehung besonders schwierig / Die Postboten haben nicht allein die Schuld

Aus einem Gespräch

Hans: (einen dreiföckigen Fluch in die Gegend schmetternd): Himmelstruzturtenbombenelement! Das ist ja einfach zum Junggehundekrieg!

Dskar: Mit meiner Frau ist das nicht besser! Rührt mich hier allein... ohne jedes Lebenszeichen... als wenn ich eine bleiche Kull für sie wäre!

Während sich diese beiden Männer den Jörn vom Leibe reden, ist im Postamt 2 in der Meißner Hausstraße Hochbetrieb. Die Beamten und Angestellten schwirren durch die Räume, ordnen den Eingang der Sendungen und haben alle Hände voll zu tun.

Die Postboten

Es liegt in der Natur der Sache, daß der Postbote für die breite Öffentlichkeit am meisten in die Erscheinung tritt. Man ist im allgemeinen dazu ausgelegt, ihm allein die Schuld in die Schuhe zu schieben, wenn die Zeitung aus der Heimat oder die Ansichtspostkarte aus Dinkelsbühl mit Verspätung auf den Frühstisch gestarrt kommt.

Wie liegen die Dinge wirklich?

Sa, ja, der Postbote... zugegeben, daß in dieser Beziehung bei uns in Litzmannstadt die Verhältnisse noch nicht zum Besten bestellt sind. Wie uns Oberpostrat Zäfel in diesen Tagen mitteilte, sah er sich aus Mangel an geeigneten Arbeitskräften genötigt, junge Leute einzustellen, die im Lesen und Schreiben beiseite keine Virtuosen sind.

stellten auch beschlagene und brauchbare Menschen befinden.) Dennoch wird man die Postboten, mögen sie gewiß im Augenblick ihre Fehler haben, nicht allein dafür verantwortlich machen können, wenn es mit der Zustellung nicht immer klappt.

Da wäre das Kapitel Straßenumbenennung zu erwähnen. Oberpostrat Zäfel machte uns darauf aufmerksam, daß es nicht nur die letzten deutschen Umbenennungen sind, die sich erst langsam einbürgern müssen, nein, die Post hat auch noch mit den alten russischen Namen, mit den Weltkriegsumbenennungen, mit den ersten und zweiten polnischen Bezeichnungen zu tun.

Selbstverständlich wird alles daran gesetzt, um diese Verhältnisse so schnell wie möglich zu beseitigen. Beamte aus dem Reich sind mit Nachdruck an der Arbeit. Sie halten Schulungsstunden ab und hämmern ihren jungen Kollegen mit bewundernswürdiger Ausdauer das Notwendige ein.

Es liegt auch viel an Dir!

Aber auch das Publikum kann viel dazu beitragen, daß die Post schneller in seinen Besitz kommt. Man hefte an seine Wohnungstür eine Visitenkarte! Man halte vor allen Dingen den Absender an, auf der Anschrift nicht die Ziffer der Wohnung zu vergessen.

„Wer verschenkt gern sein Glück?“

Prämienlose sind sorgsam aufzubewahren. Wenn von uns ihr nicht beim Kauf eines Losbrieftes vom braunen Gläsermann, gleichviel, ob es ein Gewinn oder eine Niete war, der Prämienschein überreicht worden, und der Gläsermann ermahnt uns, denselben bis zur Ziehung gut aufzubewahren.

Wie nun das Amt für Lotteriewesen befaugt ist, hat sich ein Verkäufer in Ostpreußen die Mühe gemacht, alle diese Prämienheine der Kriegshilfslos-Lotterie, die von seinen Losverkäufern nicht beachtet wurden, zu sammeln. Sein Fleiß wurde bei der Prämienziehung reichlich belohnt.

sehen, den Empfänger zufrieden zu stellen. Bevor man sich daher hinsetzt, die Feder eintaucht und einen geharnischten Beschwerdebrief an die hohe Postdirektion losläßt, sollte man sich immer fragen, ob man nicht selbst in irgendeinem Punkte schuldig ist.

1000 Briefe ins Blaue

Das aber ist ein Kapitel für sich. Die Post hat dafür die Bezeichnung „Fauler Briefe“. Und auch solche faulen Briefe haben wir uns angesehen. Was soll zum Beispiel so ein geplagter Beamter der Reichspost mit einem Brief anfangen, dessen Adresse sich aus russischen, griechischen, lateinischen und deutschen Buchstaben zusammensetzt?

Fortan täglich zweimal Post

Unter allen diesen Umständen ist es höchster Bewunderung wert, daß in gar nicht ferner Zeit Litzmannstadt, so teils uns Oberpostrat Zäfel mit, zweimal täglich mit Post beliefert werden soll.

Dernüchungssteuer

Bestimmungen für die Ostgebiete. Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 171 vom 30. September 1940 ist eine Siebente Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in den eingegliederten Ostgebieten vom 24. September 1940 enthalten.

An unsere Abonnenten

Aus technischen Gründen fällt unsere illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ in dieser Woche aus.

Das liest die Hausfrau

Und noch einmal Tomaten! (Anregungendes Deutschen Frauenwerks)

Noch immer gibt es Tomaten! Reife und grüne! Mit ihrer erfrischenden Säure geben sie unserem Küchensetzel immer wieder Abwechslung und Farbe! Und besonders in diesem so obstarmen Jahre sind sie zu unseren Mahlzeiten sehr begehrt, werden von jung und alt gern verschmaußt und sind oft der „Retter in der Not“.

Tomatenaufbau mit Brot (Kleberverwertung). Zutaten: 200 gr Schwarzbrotreste, 200 gr Tomaten, 30 gr Fett, Salz, 2 Zwiebeln in Würfel, grüne Petersilie, 1/2 Liter Milch, 20 gr Mehl, 2 bis 3 Eßlöffel saure Milch. Zubereitung: Das Schwarzbrot wird in Scheiben geschnitten und in Fett leicht angeröstet.

Bikante Hefe-Tomatencrouten. Zutaten: 500 gr Mehl, 30 gr Hefe, 50 gr Fett, 1/2 Liter entrahmte Frischmilch, etwas Salz. Zubereitung: 1/2 Liter dicke Tomatentunke, etwas Kümmel, 50 gr Speck in Würfel, 2 Eßlöffel Zwiebel in Würfel, 2 Eßlöffel gehackte Kräuter. Zubereitung: Von den ersten Zutaten bereitet man einen Hefeteig, der knapp 1/2 Zentimeter dick ausgerollt wird.

Tomaten-Meerrettichsauce. Zutaten: Tomatenmark, dicke saure Milch, Salz, Zucker, Zitronensaft, 1 bis 2 Eßlöffel Öl, ger. Meerrettich, 2 bis 3 Blatt Gelatine. Zubereitung: Tomatenmark mit dicker saurer Milch verlängern, mit Salz, Zucker, Zitronensaft, 1 bis 2 Eßlöffel Öl und geriebenem Meerrettich abschmecken.

Gute Antennen für den Rundfunk

Wichtige Anweisung an die Gemeinden. Nach Mittelteilungen, die dem Reichsinnenminister zugegangen sind, ergeben sich vielfach aus der Frage der Überpannung öffentlicher Straßen und Plätze mit Antennen Schwierigkeiten. Die Überpannung wird z. T. von den Gemeinden als Eigentümern der zu Überpannenden Grundflächen nicht gestattet.

Razzia im „Blauen Kater“

Roman von Hans Hirthammer

Urheber-Rechtsnachhalt durch Verlag Oskar Melster, Werdau

52. Fortsetzung

„Pawla!“ schrie der Mann auf, sprang auf sie zu und rief sie vom Fenster zurück. Da sah er, daß sich ihre Arme vollkommen verwanbelt hatten. Das war kein liebendes Mädchen mehr, das war eine kalte Frau, zum Außersten entschlossen.

Er brüllte auf und wollte sich auf sie stürzen. Doch er hielt ein, als er eine Pistole in ihrer Hand aufglänzen sah, eine kleine, fast wie ein Spielzeug aussehende Waffe.

„Ah, nun durchschaue ich Sie!“ zischte er wutschraubend. „Von Anfang an war alles ein infames Spiel! Alles Lüge! — Aber was wollen Sie eigentlich, schönes Kind? Wie lange wollen Sie mir das Dings unter die Nase halten?“

Pawla ließ keinen Blick von ihm, während sie beunruhigt lauschte. Nichts rührte sich, kein Geräusch deutete darauf hin, daß der ersuchte Beistand nahe sei.

Was sollte sie davon denken? Es war doch alles vereinbart worden! Oder — war etwa ihr Weggang von der Polizeistreife übersehen worden? Du lieber Himmel — was dann?...

Czibulka bemerkte ihre Verlegenheit. „Aha — scheint nicht ganz zu klappen, die Geschichte! — Nun, ich verstehe Spaß! Legen Sie das Schießeszenario weg, es ist viel vernünftiger, wenn wir uns auf gutlichem Wege einigen!“

Aber Pawlas Züge glitt eine zühe Entschlossenheit. „Geben Sie sich keine Mühe, Herr

Czibulka! Sie und Ihre beiden Komplizen haben das Spiel verloren.“

„Ein bedauerlicher Irrtum, gnädiges Fräulein!“ Klang in diesem Augenblick eine Stimme von der Tür her.

Es war Töne Larrings.

Pawla wandte erschrocken den Kopf. In der gleichen Sekunde schnellte Czibulka vor und schlug ihr die Waffe aus der Hand. Dann hob er sie vom Boden auf und steckte sie lachend in die Tasche. „Heim hast du das gemacht, Töne. Dieses verdammte Weib!“

„Du solltest ganz still und bescheiden sein! Wie ein alter Esel bist du auf ihre Schliche hereingefallen!“

„Du hast recht, Töne. Na, es soll mir eine Lehre sein. Was machen wir nun mit dem Frauentzimmer?“

„Aberkühliche Frage!“ lachte Töne und heftete seine kalten, stehenden Augen auf Pawla. „Fürs erste ist sie mein!“ Er umfaßte Pawlas Arm und zwang sie mit einem stählernen Griff an seine Seite.

Czibulkas Stirn verfinsterte sich. „Das könnte dir so passen, wie? Einfach daherkommen und mir mein Eigentum wegnehmen! Mir gehört sie!“

„Einfach daherkommen? Ich glaube, es war dir verdammt angenehm, daß ich gekommen bin. — Du warst ja lange genug mit ihr allein!“

Pawla stand da, in den festen Zugriff des

Mannes gefesselt, und es war ihr, als verblute sie von innen her.

Töne Larrings zerrte sie zur Couch, ließ sie auf das Lager nieder. Sie sah sein Gesicht über sich, eine teuflisch verzerrte Frage.

Mit einem gelenden Aufschrei begann sie sich seiner Gewalt zu erwehren, obgleich sie wußte, daß es ein aussichtsloses Beginnen war.

Schon nach wenigen Minuten erlachten ihre Kräfte.

Wütlich aber wurde Töne Larrings von zwei kräftigen Armen gepackt und zurückgerissen.

33.

Als das Auto mit den Klugaffen vor dem Polizeipräsidium hielt, war Christian Herbeagen mit dem Aussehen seiner Fingernägel endlich zufrieden, mit deren Polieren er sich während der ganzen Fahrt die Zeit vertrieben hatte.

„Alles aussteigen!“ rief er, nachdem er selbst den Wagen als erster verlassen hatte. Als alle ausgestiegen waren, warf er einen letzten prüfenden Blick über die Häupter seiner Lieben, stellte fest, daß niemand fehlte, und setzte dann dem diensttuenden Beamten auseinander, daß er mit seiner kleinen Schar das bringende Bedürfnis habe, noch in der Nacht ein Plauderstündchen mit dem Chef des Raubdezernates zu verbringen.

Der Beamte wollte Einwendungen machen, aber Herbeagen hob in lächelnder Abwehr die Hand. „Sagen Sie dem Kapitän Feuillat, daß Monsieur Christian aus Berlin ihm gerne die Hand drücken möchte!“

Als der Beamte zurückkam, strahlte sein Gesicht vor Freundlichkeit. „Monsieur le capitain erwartet Sie!“

Wenig später stand Herbeagen vor Kapitän

Feuillat, und der herzliche Ton der Begrüßung ließ darauf schließen, daß die beiden Männer nicht nur durch eine flüchtige Bekanntschaft miteinander verbunden waren.

„Guten Abend, Kapitän, eine nette Überraschung, nicht wahr? Denken Sie, ich bin eigens herübergekommen, um den etwas überfüllten Abschied, der Ihren letzten Berliner Besuch bedauerte, wieder gutzumachen. Sie erinnern sich, ich war dienstlich sehr in Anspruch genommen. Satten Sie damals eine gute Reise?“

Feuillat erhob sich lachend von seinem Schreibtisch. „Sie sind immer noch der alte Spatzvogel, ich sehe schon! Wenn Sie mitten in der Nacht hier hereinschnellen kommen, dann ist doch was Besonderes los, und ich möchte fast annehmen, daß Ihr Besuch mit diesem Suwenerraub zusammenhängt. Ihr Kollege, Monsieur Stadler, sieht gerade mitten in der Arbeit.“

„Ah, interessant! — In der Tat, Sie haben richtig geraten, es ist dieser Fall, der den Anlaß zu meiner Reise gab. Im übrigen bin ich schon ein wenig fleißig gewesen. Darf ich Ihnen mein Gefolge vorstellen?“

Er wies mit einer umfassenden Handbewegung auf seine Begleitung, die teils gleichgültig, teils in großer Überraschung dem Gespräch gefolgt war.

Dieser brave Großvater hier ist Herr Barent. Lassen Sie sich aber durch sein harmloses Aussehen nicht beirren, er hat es faustbild hinter den Ohren. Er war es, der diesen jungen Mann, Herrn Willy Ruland, mit sanfter Gewalt an der Grenze festhielt und sich damit als Komplize der Suwenerräuber zu erkennen gab. Herr Ruland war nämlich mit der Aufgabe betraut worden, in Paris —

Fortsetzung folgt

# Der Dichter der „Jugend“

Am 75. Geburtstag Max Halbes / Von Prof. Dr. K. H. Dworzak

Der Dichter Max Halbe kommt aus den Berungen des großen, breiten Weichselmes, aus dem herben, flachen Land ohne Anze, auf dem eine gewisse Schwere wuchert. tiefer Menschlichkeit durchdrungen und mit der Heimat eng verbunden, ja von Heimat getragen, empfinden wir seine dratischen und epischen Arbeiten. Darin liegt seine Stärke, seine persönliche Note. er doch Westpreußen als Landschaft und seinen Boden wurzelnden Menschen zumal auf die Bühne. Westpreußische Luft, verschlossene Menschen, sinnlich belebte Lebensfreude — das ist Max Halbe.

Er wurde er neben Gerhart Hauptmann pfundvollster Vertreter des deutschen Dramas begrüßt; er, der Dichter der Schwere, der gleich Theodor Storm und Hebbel von der Landschaft nicht loslassen konnte. Der sich von keiner der vielen Richtungen beeinflussen ließ, auch dann als seine Zeit, wie es schien, schon abgewar. Mit Recht und ohne überheblich konnte er von sich sagen: „Dichterverke sind nicht stark oder so schwach wie die Urteime, denn sie sind erwachsen.“ Schicksalhaft sind sie keine Menschen, schicksalhaft ihre Umwelt. Lebensnähe geht von ihnen aus, sie nach keiner Schablone gezeichnet, sondern Menschen von Fleisch und Blut sind. Max Halbe ist mehr als nur der Dichter der Tragödie. Und doch: Der ungeheure Bühnenerfolg dieser Tragödie blieb in seinem Leben einmalig wie der eigenartige Zauber bitter-süßer Stimmuna. War es nur die Wurf eines Sechszwanzigjährigen, der ihn über Nacht berühmt wurde? Es war mehr. Es war das klassische von Jugend und Liebe, von starker Leidenschaft und Eros getragen, lyrisch und empfunden. Man spürt die starke Besessenheit, fühlt sich erschüttert und glücklich. Wie vollbütig die Liebesbeziehung die Bezauberung der

Sinne durch den Frühling und seine Nächte, wie ergreifend, wenn das uralte Volkslied „Lang, lang ist's her!“ angestimmt wird! Ja, dieses Stück von der Liebe Lust und Leid gehört der Jugend, die kindhaft jauchzend nach dem Leben begehrt, jener Jugend, die nach Goethe Trunkenheit ohne Wein ist.

Aber den Erfolg der „Jugend“ sollten wir nicht die Anerkennungen vergessen, die auch anderen Werken des Dichters zuteil wurde. Genannt seien hier das wertvolle Drama „Mutter Erde“ und das dichterisch hochstehende Schauspiel „Der Strom“, für das sich das Wiener Burgtheater mit schönem Gelingen einsetzte. Eine düstere, symbolische Handlung, in die die Natur dramatisch eingreift. Und als wollte der Dichter den Kreis seines rastlosen Schaffens schließen, kehrte er als Siebziger wieder in seine geliebte Heimat zurück, zum Danziger Werder, der auch für den „Eisgang“, das soziale Freiheitsdrama seiner Frühjahre, den Rahmen bildete. Wir sprechen vom Schauspiel „Erntefest“, in dem symbolisch angedeutet wird, daß Volk vor Staat gehe. Aber es spricht schon ein Abgefärbter zu uns, der sich ein mildes Lächeln erkämpft hat. Auf dem Wege zu dieser Erkenntnis liegen auch Halbes epische Werke, der von der Not der Geschlechter erzählende Roman „Die Tat des Dietrich Stabbius“, die mit trefflichen Augenbildern aufwartende Dorfgeschichte „Frau Meled“ und die Märchenstimmung atmende Novellensammlung „Der Ring des Lebens“.

Max Halbes Werke leben! Diese Versicherung mag der Fünfundsiebzigjährige heute mit innerer Befriedigung entgegennehmen. Nicht die Ehrfurcht vor seinem Silberhaar verpflichtet zu dieser Feststellung, sondern der unerschütterte Erfolg, den seine „Jugend“ mitten im Kriege auf vielen deutschen Bühnen errang.

Die städtischen Bühnen teilen mit: Heute, Sonnabend, gelangt im Theater zu Sihmannstadt anlässlich des 75. Geburtstages von Max Halbe sein Drama „Der Strom“ in der Inszenierung von Intendant Hesse zur Erstaufführung. Am Sonntag findet die erste Wiederholung der Aufführung statt.

Die städtischen Bühnen teilen mit: Heute, Sonnabend, gelangt im Theater zu Sihmannstadt anlässlich des 75. Geburtstages von Max Halbe sein Drama „Der Strom“ in der Inszenierung von Intendant Hesse zur Erstaufführung. Am Sonntag findet die erste Wiederholung der Aufführung statt.

## Macedonische Skizzen



### Erklärung des Reichsnährstandes

Seine Besetzung am Erntebantag  
Reichsminister des Innern und der Minister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Erntebantag Besetzung und Ausschmückung der Geschäfte unterbleibt in diesem Jahr.

### Neue Dienststundeneinteilung

Die Dienststunden sind ab 7. 10. 1940 wie folgt eingelegt: Montag und Donnerstag von 8 bis 15 Uhr; Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr; Mittwoch und Samstag von 8 bis 12 Uhr; Sonntag und Feiertage geschlossen.

### Ortsgruppe Waldschloß und Karlsdorf

Am Sonntag, den 5. 10., treten alle Politischen Leiter der Ortsgruppe Waldschloß und Karlsdorf zur Ausbildung Punkt 17 Uhr im Ortsheim, Turnerstraße 31, an.

### Achtung!

Führer und Männer aus dem Altreich treffen sich am Sonntag, den 8. 10. 1940, 20.00 Uhr im SA-Saale, Sauerstraße 20, ein Appell. Erhalten ist Pflicht.

### Die SA-Standarte, Kallisch

Die SA-Standarte, Kallisch, trifft sich am Sonntag, dem 6. 10. 1940, vormittags 10 Uhr, im SA-Saale, Sauerstraße 20, ein Appell. Erhalten ist Pflicht.

### Der Kreisbildungsleiter: Schloß

Die Ortsgruppe Waldschloß und Karlsdorf trifft sich am Sonntag, dem 6. 10. 1940, 10.00 Uhr, im SA-Saale, Sauerstraße 20, ein Appell. Erhalten ist Pflicht.

### Der Ortsgruppenleiter: R. Gahl

Die Ortsgruppe Waldschloß und Karlsdorf trifft sich am Sonntag, dem 6. 10. 1940, 10.00 Uhr, im SA-Saale, Sauerstraße 20, ein Appell. Erhalten ist Pflicht.

### Der Ortsgruppenleiter: R. Gahl

Die Ortsgruppe Waldschloß und Karlsdorf trifft sich am Sonntag, dem 6. 10. 1940, 10.00 Uhr, im SA-Saale, Sauerstraße 20, ein Appell. Erhalten ist Pflicht.

### Die Führerschaft des Jungbannes 664

Die Führerschaft des Jungbannes 664 trifft sich am Sonntag, dem 13. d. M., zu einer Führertagung in Löwenstadt, Amarsch und Anreife Sonnabend, Übernachten in Sulzfeld, Königsbach und Grömbach. Teilnahme für Jungführer (aufwärts) verpflichtend.

### Die zweite Theater-Sondervorführung

für den Bann Sihmannstadt-Land/Lentisch findet am Sonntag, dem 20. Oktober, 15.30 Uhr, statt. Gespielt wird „Der Strom“ von Halbe. Die Karten sind den Einheiten bereits zugewiesen.

### Achtung, Theaterering der SA!

Die Aufführungen für den Theaterering der SA im Monat Oktober finden an folgenden Tagen statt: Montag, den 14. 10. 1940, 15.30 Uhr, Ring II (Nachmittagsring); Mittwoch, den 16. 10. 1940, 20 Uhr, Ring I (Abendring).

### Die Eintrittskarten für diese Aufführungen

sind von Montag, den 7. 10., bis Donnerstag, den 10. 10., einschließlich täglich von 17.20 Uhr in der Dienststelle, Fr. Gohler-Strasse 18, zu erhalten. Mitzubringen ist der Monatsbeitrag für Oktober.

### Zur Aufführung gelangt an beiden Tagen

das Drama von Max Halbe „Der Strom“. Es wird darauf hingewiesen, daß für beide Ringe noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Werbt also noch Mitstreiter für den Theaterering der SA.



Doppelt fermentiert 49





# ALBERT PHILIPP

Komm. Verwalter der Firma A. I. Blum & Sohn

## Kurz- und Galanteriegroßhandlung

Strümpfe, Bänder, Knöpfe usw.

Neustadtstraße 3 **Litzmannstadt** Fernruf 277-32

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Preisvorschriften

Den Treuhänder der Lebensmittelgroßhandlung Konsumgenossenschaft in Pabianice habe ich wegen Verstoßes gegen die Preisvorschriften mit 500,- *R.M.* bestraft.

Litzmannstadt, den 26. September 1940.

Der Regierungspräsident  
Preisüberwachungsstelle

#### Bestrafung wegen Vergehen gegen Preisvorschriften

Wegen Nichtbeachtung der Preisvorschriften sind im Monat September 1940 bestraft worden:

| Nr. | Name                    | Art der Verletzung   | Betrag |
|-----|-------------------------|----------------------|--------|
| 1.  | Johanna Bezile          | Lebensmittelgeschäft | 500,-  |
| 2.  | Wifons Kohz             | Lebensmittelgeschäft | 200,-  |
| 3.  | Alma Purshell           | Süßwarenladen        | 200,-  |
| 4.  | Maria Marzewska         | Lebensmittelgeschäft | 200,-  |
| 5.  | Auguste Reisch          | Lebensmittelgeschäft | 200,-  |
| 6.  | Wladislaw Korjak        | Gemüsehandlung       | 150,-  |
| 7.  | Stanislaw Chwedercowicz | Gemüsehandlung       | 150,-  |
| 8.  | Josef Lewandowski       | Gemüsehandlung       | 100,-  |
| 9.  | Erich Weib              | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 10. | Franz Wilolajczak       | Gemüsehandlung       | 100,-  |
| 11. | Wally Kutejch           | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 12. | Siegan Groz             | Schuhmacher          | 100,-  |
| 13. | Elzbie Kullisch         | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 14. | Stanislawa Spala        | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 15. | Hugo Jenich             | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 16. | Karl Szolan             | Gärtner              | 100,-  |
| 17. | Wladislaw Sanjurki      | Gemüsehändler        | 100,-  |
| 18. | Wladislaw Jedzejewski   | Schuhmacher          | 100,-  |
| 19. | Roland Mala             | Sporthaus            | 100,-  |
| 20. | Johanna Fejnas          | Wein und Spirituosen | 100,-  |
| 21. | Wacława Lewandowska     | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 22. | Adam Marlewicz          | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 23. | Sofia Milczarek         | Blumenhandlung       | 100,-  |
| 24. | Sofia Kroczenka         | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |
| 25. | Josef Motrozniski       | Lebensmittelgeschäft | 100,-  |

Außerdem sind eine größere Anzahl Geschäftsinhaber wegen Preisüberschreitungen mit Ordnungsstrafen unter 100,- *R.M.* belegt worden.

Litzmannstadt, den 2. Oktober 1940.

Der Polizeipräsident  
als Preisbehörde  
gez. Hauke

### Achtung!

#### Wohnlinien, Galizien- und Narewdeutscher

In der Zeit vom 2. 10 bis 12. 10. 40 findet in den Räumen der Dienststelle des Höheren *W.* und Polizeiführer Warthe, Städtischer Einlass Litzmannstadt, Dietrich-Eckert-Straße 2, die Erhebung aller in Litzmannstadt wohnenden galizien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer statt.

Die Haushaltsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

| Tag        | Datum       | Uhrzeit   |
|------------|-------------|-----------|
| Samstag    | 5. Oktober  | 8, 10, 12 |
| Montag     | 7. Oktober  | 8, 10, 12 |
| Dienstag   | 8. Oktober  | 8, 10, 12 |
| Mittwoch   | 9. Oktober  | 8, 10, 12 |
| Donnerstag | 10. Oktober | 8, 10, 12 |
| Freitag    | 11. Oktober | 8, 10, 12 |
| Samstag    | 12. Oktober | 8, 10, 12 |

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Über folgendes wird Auskunft verlangt:

Namen, Alter und Rückwanderer ausweisnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umiedlung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umiedlung und jetzt, desgleichen die Wohnungsverhältnisse.

Wer es versäumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererkartei nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

Diese Erhebung erstreckt sich nur auf die im Stadtgebiet Litzmannstadt wohnenden galizien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer.

Der Höhere *W.* und Polizeiführer Warthe  
Städtischer Einlass  
gez.: Dietrich  
Höherer Stadtbauinspektor.

Der Winterfahrplan 1940/41 der Kraftposten des Warthelandes ist erschienen. Er tritt ab 6. Oktober 1940 in Kraft. Ab 5. Oktober ist er bei den Postämtern zum Preise von 30 *W.* zu haben.

Der Präsident  
der Reichspostdirektion Polen

### Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Kalisch

#### Begesteuerordnung der Stadt Kalisch

Zuf Grund des Art. 12 des Ges. vom 11. August 1923 über die vorläufige Regelung der Kommunalsteuern (G. Bl. d. Rep. Pol. Nr. 62, Vol. 454) in der Fassung des Art. V, Abs. 3 des Ges. vom 5. 8. 1938 (G. Bl. d. Rep. Pol. Nr. 59, Vol. 455) in Verbindung mit § 7 des Erlasses des Führers und Reichszanlers vom 8. 10. 1939 (RGBl. I, S. 2042) erlasse ich folgende Begesteuerordnung:

§ 1.  
Zur teilweisen Deckung der mit der Erhaltung und dem Bau der Straßen, Wege und Plätze verbundenen Kosten wird im Rechnungsjahre 1940 die Begesteuer erhoben.

§ 2.  
Die Begesteuer wird erhoben von:  
a) Grundstücken, die der Grundsteuer unterliegen,  
b) Neubauten und neuerbauten Gebäudeteilen, die von der Gebäudesteuer befreit sind auf Grund des Ges. vom 9. 4. 1938 (G. Bl. d. Rep. Pol. Nr. 26, Vol. 224) und der daz. bezeichneten früheren Bestimmungen.

§ 3.  
Die Begesteuer beträgt:  
a) 75 v. H. des Grundbetrages der Grundsteuer,  
b) 35 v. H. der Bemessungsgrundlage der im § 2 unter b) bezeichneten Grundstücke.

§ 4.  
Die Veranlagung der Begesteuer wird vom Stadtsteueramt durchgeführt. Die Höhe der Steuer wird

den Steuerpflichtigen durch Steuerbescheid bekanntgegeben.

§ 5.  
Die Steuer ist am 15. August und am 15. Dezember 1940 in gleichen Raten zu zahlen. Sie wird jedoch frühestens 2 Wochen nach Zustellung des Steuerbescheides fällig.

§ 6.  
Gegen die Veranlagung zur Begesteuer sind Rechtsmittel zulässig nach Maßgabe des Abs. IV des Erlasses des Führers und Reichszanlers vom 28. 8. 1939 (R. St. Bl. S. 953).

§ 7.  
Steuern, die innerhalb einer Woche nach Fälligkeit nicht gezahlt sind, unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren nach Maßgabe der Verordnung vom 15. 11. 1899 (Ges. Samml. S. 545) in ihrer jeweils geltenden Fassung.

§ 8.  
Von rückständigen Steuern wird ein Säumniszuschlag erhoben. Das Steuerzahnungsgesetz vom 24. 12. 1934 (RGBl. I, S. 1271) findet Anwendung.

§ 9.  
Diese Steuerordnung tritt rückwirkend mit dem 1. April 1940 in Kraft.

Kalisch, den 4. September 1940.  
Der 1. Oberbürgermeister  
gez. Warlow

Genehmigt!  
Litzmannstadt, den 26. September 1940.  
Der Regierungspräsident

In Vertretung:  
gez. Dr. Hofes

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

#### Personenstands- und Betriebsaufnahme 1940

Gemäß Kundentat des Reichsministers der Finanzen vom 23. Mai 1940 wird die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme nach dem Stand vom 10. Oktober 1940 im gesamten Reichsgebiet durchgeführt. Zu diesem Zweck erhalten die Hausbesitzer oder deren Vertreter bzw. Hausverwalter eines jedes Grundstücks in den nächsten Tagen:

1. für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung, und wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltungsvorstand eine Haushaltungsliste
2. für jeden im Hause befindlichen Betrieb (Waben, Arbeitsstätte, Büro, Speisezimmer, Atelier, Amtsräume für Behörden und dgl.) ein Betriebsblatt,
3. eine Hausliste, in die vom Hausbesitzer oder dessen Vertreter bzw. Hausverwalter sämtliche im Grundstück befindlichen Haushaltungen und Betriebe einzutragen sind.

Die Erklärungen in der Haus- bzw. Haushaltungsliste 1940 gelten als Steuererklärungen im Sinne der Reichsabgabenordnung. Unrichtige oder unvollständige Angaben sind daher strafbar. Die Hausbesitzer oder deren Vertreter bzw. Hausverwalter werden ersucht, die ihnen zugehenden Haushaltungslisten unverzüglich an die Haushaltungsvorstände und die Betriebsblätter an die Betriebsinhaber oder ihre Vertreter weiterzugeben. Die Haushaltungslisten sind von den Haushaltungsvorständen und die Betriebsblätter vom Betriebsinhaber oder seinem Vertreter nach dem Personenstand vom 10. Oktober 1940 auszufüllen und danach dem Hausbesitzer oder dessen Vertreter bzw. Hausverwalter umgehend zurückzugeben.

Litzmannstadt, den 4. Oktober 1940.  
Der Oberbürgermeister  
Stadtsteueramt

### Innungsnachrichten

Herrenschneiderinnung Litzmannstadt  
Hiermit fordere ich sämtliche selbständigen Herrenschneider auf, folgende Mitteilung am Dienstag, dem 8. Oktober, schriftlich im Innungslokal, Adolf-Hitler-Straße 157, zu machen, und zwar für Polen in der Zeit von 6-8 Uhr und für Deutsche von 8-10 Uhr abends:  
1. Name und Anschrift des Betriebes,  
2. Zahl der beschäftigten Gesellschaftermitglieder, Arbeiter und Angestellten, getrennt nach männlichen und weiblichen, sowie Jugendlichen unter 18 Jahren, unter Berücksichtigung der Volkszugehörigkeit.  
Otto Blien  
Obermeister der Herrenschneiderinnung

**Especa Waagen**  
Genauste Gewichtsangebe.  
Ein Begriff, der Sie stets vor Verlust bewahrt. Sofort lieferbar.  
**Alex Bluschke**  
Litzmannstadt  
Hors-Wessel-Straße 1a Fernruf 137-54

**Glaserei und Schleiferei Otto Reicho**  
Glaschaukästen und sämtliche Ladeneinrichtungen aus Glas  
Ziethenstraße 236, Ruf 214-91.

**Anzeigen**  
für die Sonntags-Ausgabe  
werden im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung der Zeitung  
bis spätestens Sonnabend 14 Uhr  
erbeten. Nur Familienanzeigen werden am Sonnabend bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle  
Adolf-Hitler-Straße 88  
entgegengenommen.

III. Folge  
**Der Fernruf**  
Spart stets Geld und Zeit --  
Auf Anruf stehen gern bereit:

**Aseptische Möbel** und Apparate für Kliniken und Ärzte  
Julius Braun, Litzmannstadt, 129-23  
Dorf-Wessel-Str. 108 Ruf:

**Autoreparatur** Werkstatt, Stoewer-Kundendienst  
Ersatzteile-Lager Otto Tietel Ruf: 265-67  
Litzmannstadt, Schlegelstr. (Vindensstr.) 77

**Bauklemmerei** Baumaterialien, Kies und Sand Ruf: 152-43  
Georg Mees & Söhne  
Litzmannstadt, Breslauer Str. 32-34

**Bildereintrahmungen** Buchbinderei u. Kunsthandlung  
Leopold Nikel Ruf: 138-11  
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 17

**Brunnenbau** und Kupferschmiede Karl Albrecht, Inh.  
Alfred Albrecht, Litzmannstadt, Schiffbauergasse 5 an der Hofensteiner Str. 144 Ruf: 238-46

**Bürobedarf** Papier- und Schreibwaren Leon Tyber, Komm.  
Verwalter Marta Macura, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 49 Ruf: 106-33

**Büromaschinen** Reiber & Remus Ruf: 238-32  
Bürobedarf, Schreibmaschinen, Reparaturen  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 175

**Dachpappenfabrik** Scharf & Reiß Komm. Verwalter  
Max Dumbi Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 113a Ruf: 137-05

**Elektro-Anlagen** Licht-, Kraft- und Kühlanlagen  
F. Reicher & Co., Kommissarischer Verwalter Adolf Woppe, Ruf: 116 74-136 64  
Litzmannstadt, Söbstr. 23

**Isolierungen** für Wärme- u. Kälteschutz „Lambda“  
Ing. ALEXANDER HENTSCHE Ruf: 239-50  
Litzmannstadt, Erhard-Pager-Str. 70 107-58

**Kanalisation** Wasserleitung und Heizungsanlagen  
Ernst Scholz, Litzmannstadt, Buchlinie 103 Ruf: 186-61

**Kunstdünger** „Landbedarf“ Inh. Philipp Wolff Ruf: 137-72  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 53

**Landmaschinen** „Landbedarf“ Inh. Philipp Wolff Ruf: 137-72  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 53

**Mehl** Großhandlung S. Frytz & E. Ende, Litzmannstadt, Clausenwitzer Str. 47  
Liefert Weizen- sowie Roggenmehl, Gerste, Graupen, Erbsen und Speisegerste. Ruf: 108-77

**Motorräder** u. Caragen Moderner Betrieb - Wagenpflege, Tankstelle 24-Stunden-Dienst. - Motorräder 100-250 cm³ sofort ab Lager. „Motor-Busch“ Ruf: 188-13  
Inhaber Alex Busch, Litzmannstadt, Schlegelstraße 55.

**Musikinstrumente** und Bestandteile Accordeons, Trommeln, Klavieren, Musikinstrumente  
Litzmannstadt, Dorf-Wessel-Str. 22 Ruf: 165-88

**Papiergroßhandlung** Artur Fulde & Sohn Ruf: 193-28  
Schlageter-Straße 27

**Papier- u. Pappen** Großhandlung Dr. Woldemar Rudolph  
R. D. der Fa. J. M. Lipinski Ruf: 171-12  
Weststraße 69

**Pflaster u. Straßenbau** Hofbeton, Terrazzo u. Steinholzarbeiten „Wema-W. Masch.“  
Litzmannstadt, Gartenstraße 206. Ruf: 205-50

**Schreibmaschinen, Schnelldrucker** „Standard“, u. Reparaturen  
ARTUR DALITZ, Ruf: 126-55  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 120.

**Schreib- u. Papierwaren** Großvertrieb K. V. Alexander Hahn Ruf: 215-40  
A. J. Ostrowski  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 55 133-30

**Schweißerei** (elektrisch u. autogen), besonders für Zylinderköpfe und Minimum, sowie Ausführung von Dreh- und Fräsarbeiten  
Karl G. Bendel Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 44 Ruf: 151-83

**Wäsche u. Schürzen** eigener Herstellung, nur en gros  
Paul Rejlaw, Ruf: 154-94  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 62

Nach kurzem, schweren Leiden, entschlief am 4. Oktober mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

# Hugo Adolf Berthelmann

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. Mts., um 15 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.

## Die trauernden Hinterbliebenen



### Kirchengefangenverein der St. Johannis-Gemeinde

Wir bringen unseren Mitgliefern die traurige Nachricht, daß unser treues und langjähriges Mitglied, Herr

## Hugo Adolf Berthelmann

das viele Jahre in der Verwaltung mitgearbeitet hat, in die Ewigkeit abzurufen wurde.

Wir bitten die aktiven und passiven Mitglieder, an dem am 6. Oktober 1940, 15 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.  
Stumm schläft der Sänge!

### Der Vorstand

## Alle Ihre Bücher

Zeitschriften, Musikalien  
beziehen Sie am besten durch

**G. C. Ruppert, Buchhandlung**  
Adolf-Hitler-Str. 145 Tel. 126-65



# Kaliklorca

Die angenehm  
schäumende  
**Zahnpasta**

Halbe Tube - 35, große Tube - 60

## Kirchliche Nachrichten

**St. Trinitatis-Kirche** (am Deutschlandplatz). Erntedankfest, Sonntag, 9 Uhr vorm.: Gottesdienst für Wehrmacht und Zivilgemeinde, Standortpfarrer Wille; 10.30 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Abschiedspredigt, Pastor Bannagat; 8 Uhr nachm.: Erntedankfeier der Kinder; 6 Uhr abends: Abendgottesdienst, Pastor Schödel. Mittwoch, 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wübel. Armenhauskapelle, Schlageterstraße 60. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Festgottesdienst, Pastor Wübel. Düsselbacher Straße 3. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Wübel. Donnerstag, 8 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor Wübel. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel.

**St. Johannis-Kirche** (König-Heinrich-Straße 60). Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Erntedankfest, Pastor Dr. Dietrich; vorm. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Erntedankfest, Pastor Dr. Dietrich; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Taube. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Dr. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr abends: Andacht, Pastor Doberstein. Stadtmissionsaal. Dienstag, 8 Uhr abds.: Frauenbund, Pastor Doberstein; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Doberstein; 8 Uhr abds.: Helfertunde, Pastor Doberstein. Karloshof. Sonntag, 10.30 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Taube. Greifenheim. Sonntag 8 Uhr nachm.: Erntedankfest. Dienstag, 8.30 Uhr früh: Morgenandacht, Pastor Doberstein. Freitag, 8.30 Uhr früh: Morgenandacht, Pastor Doberstein. St. Johannis-Krankenhaus. Sonnabend, 4.30 Uhr nachm.: Andacht, Pastor Doberstein.

**St. Matthäi-Gemeinde** (Adolf-Hitler-Straße 283). 20. Sonntag nach Trinitatis, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Erntedankfest, Pastor E. Kneifel; 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor A. Rößler; 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst und Erntedankfest mit hl. Abendmahl, Pastor A. Rößler; von 3.30 bis 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor E. Kneifel. Montag, 6 Uhr abends: Frauenbund, Pastor A. Rößler; 7 Uhr abends: Männerstunde, Pastor E. Kneifel.

## Familien-Anzeigen

gehören in die L. 3.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor E. Kneifel. Bismannstadt-Süd. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor E. Kneifel; 5 Uhr nachm.: Gottesdienst, Pastor D. Weß. Donnerstag, 5 Uhr nachm.: Bibelstunde, Pastor D. Weß.

**St. Michaels-Gemeinde** (Hohensteiner Straße 141). Sonntag, 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor U. Schmidt; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 13 Uhr: Kindergottesdienst in der Alexanderhofstraße 174. Mittwoch, 19 Uhr: Bibelstunde, Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde in der Alexanderhofstraße 174.

**Dietrichshaus-Elisabeth-Kapelle** (Nordstraße 42). Sonntag, Erntedankfest, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor B. Rößler. Dienstag, 8 Uhr abends: Gottesdienst, Oberlionshistoriatrat D. Kleinbient.

**Ev.-luth. Kirche Erzhäuser** (Gräberbergstraße 55). Sonntag, 8.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst; 11.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahl; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (die Kinder aus Koflice kommen zur Kirche), Pastor Sauerbrel. Montag, 7 Uhr abends: Jugendstunde, Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Gemeindegottesdienst, Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Helfertunde. — Anmeldung zum Konfirmandenunterricht vom 18. bis 24. Oktober werktäglich von 8.30—9.30 Uhr vorm. und von 3—4 Uhr nachm. erbeten.

**Christliche Gemeinschaft** (Landesstraße), Friedrich-Wegler-Straße 8 (Leiter: Pastor Paul Ditz). Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: gemischte Jugend-G.C.-Stunde; 20 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 18 Uhr: Frauenbibelstunde, Donnerstag, 20 Uhr: allgemeine Bibelstunde. Dierstraße 18. Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 19.30 Uhr: Bibelstunde, Bergmannstraße 49a. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 17.30 Uhr: Evangelisation. Neumühle, 20 (Waldhauser Str.). Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 19 Uhr: Evangelisation. Bismannstadt-Süd. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Gottesdienst; 19 Uhr: Evangelisation. Montag, 15.30 Uhr: Frauenbibelstunde, Freitag, 19 Uhr: Bibelstunde. Bismannstadt-Süd, Herbernehrstr. 14. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 19 Uhr: Bibelstunde. Ute-Gandrow, Schlageterstr. 7. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr: Evangelisation. Kadegast, Grüne Zeile 55. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation; 17 Uhr: Gebetsstunde.

Bibelstunde. Bismannstadt-Karloshof, Edelmetallweg 7. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 19.30 Uhr: Evangelisation.

**Ev. Brüdergemeinen:** Bismannstadt, Lubendorferstraße 58. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst; 3 Uhr nachm.: Erntedank- und Kinderfest, Pred. Kauf. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pred. Kauf. Fabianica, Johannesstraße 6. Sonntag (Erntedankfest), 9 Uhr vorm.: Kindergottesdienst; 2.30 Uhr nachm.: Festgottesdienst, Pred. Hildner.

**Baptistenkirche, Sorb.-Wesell-Straße 27.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst, Fr. Bietheer, Hamburg; vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Evangelisationsgottesdienst, Fr. Bietheer. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Feststunde. **Baptistenkirche, Heerstraße 42a.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Taufgottesdienst, Fr. Fiebig; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Erntedankgottesdienst. Von Montag bis einschließlich Sonnabend abends 7.30 Uhr Evangelisationsvorträge: Fr. Bietheer, Hamburg. **Baptistenkirche, Alexanderhofstraße 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Fiebig; vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst; Besel, Rudolph-Heß-Straße 21b. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Fabianica, Bismarckstraße 11.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Kuh; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Fr. Kuh; nachm. 5 Uhr: Jugendgottesdienst. Montag, abends 8 Uhr: Frauenbibelstunde. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Festgottesdienst. **Baptistenkirche, Konstantinow, Mühlentweg 15.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Gutsch. **Wittenheim, Neu-Göhring, Spitzbergenstraße 2.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **Baptistenkirche, Jäger, Gluckstraße 31.** Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

**Kalisch, Ev.-luth. Kirche** (Straße der SW. 2). Heute, 18.30 Uhr: Wochenschluß, Pastor Dr. Haenell. Erntedankfest-Gottesdienst mit Abendmahl vorverlegt auf 1/2 9 Uhr morgens, Pastor Wargewski. Dienstag, 18.30 Uhr: Gemeindegottesdienst. Sonntag, abends, 18.30 Uhr: Wochenschluß. **Kalisch, Christliche Gemeinschaft** (Handstr. 2). Erntedankfest, 16 Uhr: Evangelisation; 17.30 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 17 Uhr: Frauenbibelstunde. Donnerstag, 18.30 Uhr: allgem. Bibelstunde.

**Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Rub.** jedes weitere Wort 15 Rub., das Wort bis 15 Buchstaben — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Rub., bei Zustellung durch die Post 50 Rub.

# Kleine Anzeigen der L. 3.

## Offene Stellen

### Die Reichsjustizverwaltung stellt

als Nachwuchs für den mittleren Justizdienst (Justizassistenten)

## Justizassistentenanwärter

Im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen ein. Bewerber müssen der deutschen Volksgemeinschaft angehören und der bodenkämmigen oder zur Anhebung kommenden Bevölkerung entstammen. Sie sollen in der Regel nicht älter als 35 Jahre sein.

Gefordert werden gute Allgemeinbildung, sichere Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift und hinreichende Fertigkeit im Maschinenschreiben. Die Beherrschung der deutschen Kurzschrift ist erwünscht. Der Vorbereitungsdienst dauert 1 Jahr. Nach dessen Abschluß haben sich die Bewerber einer Prüfung zu unterziehen. Für die Dauer des Vorbereitungsdienstes erhalten die Anwärter einen Unterhaltsgelohn. Dieser beträgt zur Zeit für Verheiratete 145.— M. und für Ledige 100.— M. Nach bestandener Prüfung wird der Anwärter außerplanmäßiger Justizassistent und erhält während des Dienstes planmäßige Zulage. Später wird er als Justizassistent planmäßig anstellt. Für eine Beförderung kommen die Stellen des Justizsekretärs und Justizobersekretärs in Frage. Bei Eignung ist auch der Übergang in die Laufbahn des Gerichtsverwaltungsdienstes und des oberen Dienstes (Justizinspektoren) möglich. Bewerber wollen sich zunächst zwecks näherer Auskunft an die unterzeichneten Dienststellen wenden.

Der Landgerichtspräsident  
Der Oberstaatsanwalt

Verkaufshilfe für Lebensmittel- | Dienstmädchen ab sofort gesucht.  
geschäft gesucht. Pfaffenborst. R. Neumann, Erhard-Paßer-  
straße 14. | 12862 | Straße 216. | 12774

## Führeerbilder

und Bilder der führenden Männer der Bewegung  
in künstlerischer Ausführung

wieder erhältlich

bei der

## Bismannstädter Zeitung

Bismannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86

## Bürokräft

Jüngere deutsche weibliche  
sicher im Rechnen und mit Schreib-  
maschinentechniken, per sofort gesucht.  
Angebote unter 289 an die L. 3.

## Büfettfräulein

Suche ab sofort ein  
Deutsche, eventual Polin mit deutschen  
Sprachkenntnissen. In modern: Geh-  
wirtschaft, Ed. Beschäft. u. Fleißbetrie.

## Droufferie-Betrieb

Sucht einen Herrn, der bei den  
hiesigen Spinnereien gut einge-  
führt ist. Korj. Koite-Str. 285,  
Wohnung 5, von 18—20.

**Expedientinnen mit deutschen  
Sprachkenntnissen für ein Klein-  
geschäft gesucht. Zu erfragen  
Wolffstraße 31. | 12711**

**Deutscher Pförtner für hiesige  
Fabrik gesucht. Bedingungen:  
Verheiratet, energisch, intelli-  
gent. Angebote unter 319 an  
die L. 3. | 12837**

**Arbeitswilliges, sauberes  
Mädchen  
mit Kochkenntnissen zu sofort ge-  
sucht.  
Schlageterstraße 95**

**Sprachlehrer  
Neu-griechisch gesucht. Angebote  
unter 251 an die L. 3. Zeitung.**

**Pagen gesucht  
Tabarin**

## Maschinenschreiberin

perfekt, mit völlig korrekt. Deutsch und mit Büro-  
arbeiten vertraut, wird von einer Textilwaren-  
fabrik per sofort gesucht. Gest. Angebote unter 322  
an die Bismannstädter Zeitung.

## Stellengesuche

### Erfahrener Ingenieur-Konstrukteur

in ungehindigter Stellung, mit langjähriger Praxis  
im Kraftfahrzeugbau, Transmissions- und Mühlen-  
bau, Sprachkenntnisse: deutsch, ukrainisch, tschechisch,  
russisch und polnisch, wünscht sich zu verändern.  
Bevorzugt Stellung in Bismannstadt oder Umgegend.  
Gefällige Angebote unter 328 an die L. 3.

**Übernehme Buchführung und  
schriftliche Heimarbeit. Angebote  
unter 325 an die L. 3. Zg. erbeten.**

**Stenotypistin, 23 Jahre alt,  
sicher in allen Arbeiten eines  
Baubüros, sucht Stellung. An-  
gebote unter 310 an die L. 3. Zg.**

**Ausraumefrau mit guten Koch-  
kenntnissen sucht fundenweise  
Beschäftigung. Anfragen Rudolfs-  
Heß-Straße 34, W. 13. | 12878**

## Vermietungen

**Mädchenzimmer, sauber, möbl.,  
werkfähiger Dame zu vermieten.  
Schlageterstr. 217, W. 6. | 12845**

**Möbliertes Zimmer zu vermie-  
ten. Kesselfweg 3, Julianow.**

**2 Zimmer und Küche zu vermie-  
ten. Schlageterstr. 216 (Lange-  
markt 16). Zu besichtigen 14—15  
Uhr. | 12860**

Im Grundstück Gottlieb-Heinrich-  
Straße 1/3 in Bismannstadt ist zum  
15. 10. 1940 eine Wohnung zu vermie-  
ten, bestehend aus  
2 Zimmer, Küche, Bad, Diene.  
Mietpreis RM. 31.00. Angebote an  
das Landratsamt, Bismannstadt, All-  
gemeine Abteilung.

## SCHROTT METALLE

jede Art u. Menge  
kauft ständig  
Bismannstadt  
Schrodt- und  
Metall-Handel  
Büschlinie 59  
Kauf 127-05.

## Mietgesuche

**Möbl. Zimmer gesucht. Angebote  
unter 320 an die L. 3. Zg. | 12840**

**Moderne 3- oder 2-Zimmer-  
wohnung, möglichst Sonnenseite,  
sofort gesucht. Preisangebote  
unter 317 an die L. 3. Zg. | 12829**

**Nächster sucht gut möbliertes,  
sauberes Zimmer, möglichst mit  
Bad, Nähe Hindenburgplatz be-  
vorzugt. Angebote unter 332 an  
die L. 3. Zg. | 12865**

## Moderne 3-Zimmerwohnung

in Stadtmittte gesucht.  
Angebote unter 315 an  
die Bismannstädter Ztg.

## Wohnungstausch!

Wünsche meine in einer Villa mit Garten  
nähe des Friedhofes gelegene moderne  
3-Zimmerwohnung, bestehend aus acht  
Zimmern und Diene, gegen eine moderne  
aus 5 bis 6 Zimmern bestehende Wohnung  
in der Stadtmittte zu tauschen. Angebote  
unter 327 an die Bismannstädter Zeitung

## Heiratsgesuche

## Deutscher

aus dem Altreich, in gesicherter  
Position, sucht Brieffwechsel mit  
gebildeter, gutaussehender,  
schlanke Dame zwecks Heirat.  
Angebote unter 307 an die L. 3. Zg.

## Unterricht

Für Schüler der I. Klasse der  
Staatlichen Oberschule wird  
**Nachhilfeunterricht**  
gesucht.  
Angebot: Fernsprecher 127-29  
von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

## Verloren

Briefstapel mit sämtlichen Aus-  
weisen des Adolf Pech, Spinn-  
linie 218, verloren. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, diese gegen  
Belohnung abzugeben. | 12807

**Sparsbuch Nr. 925 der K. R. D.  
auf die Namen Koleslaw und  
Johanna Orzulski, Leimweg 59,  
verloren. | 12847**

**Wegzettel verloren, ausgefüllt  
am 2. 10. 1940 auf den Namen  
Leo Buda. Abzugeben Clauswitz-  
straße 61/63. | 12831**

**Ausweis der Deutschen Volksg-  
emeinschaft auf die Namen Berta  
Rebka und Theodor Rebka,  
Adolf-Hitler-Str. 289, verloren. | 12863**

**Anmeldung zur polizeilichen Ein-  
wohnererfassung der Monika  
Polokowa aus Michalow, Amts-  
bezirk Spatenfelde, Kreis Ka-  
lisch, verloren. | 12843**

**Schwarzer Schuh in der Nähe  
des Blücherplatzes verloren. Ab-  
zugeben Friedrich-Wegler-Str. 6,  
beim Wirt. | 12863**

**Ausweis der Deutschen Volksg-  
emeinschaft der Edith Behrend, Trierer  
Straße 20, verloren. | 12843**

**Sie können Dokumente verlieren!**  
Vorher aber fotografieren bei:  
Der Fotopolist, Welterhausstraße 15  
Fernruf 157-90.

## Gesunden

Geldbetrag in der König-Hein-  
rich-Straße gefunden und kann  
von dem Eigentümer in der  
Kasse der S. G. Farbenindustrie  
Aktiengesellschaft, Verkaufsbüro  
Bismannstadt, Bismannstadt, Kö-  
nig-Heinrich-Str. 55, in Empfang  
genommen werden. | 12862

Großhandelsunternehmen für Nahrungs- und Genußmittel, Weine und Spirituosen,  
Tabakwaren, Bedarfsartikel aller Art, Textil- u. Kurzwaren,  
Sonderabteilung: Haus- u. Küchengeräte,  
Kleisenbedarf.

# Verband der Konsumgenossenschaften Litzmannstadt

# SPOLEM

Grosslager!

Kradweg 1 bis 3, Ruf: 133-89 und 186-09

Telegramme u. Brief-Kurzanschrift: **Grosseinkauf Litzmannstadt**

Eigene Gleisanschlüsse! Großer Fuhrpark!

## Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

| Casino Komm. Bern.   |                                      | Rialto  | Palast  |  |
|--|--------------------------------------|---|---|--|
| Ein neuer eindrucksvoller Film der Märkischen Filmgesellschaft<br><b>Herz ohne Heimat</b><br>Hannelore Uhlig, Gustav Dicht |                                      | Ein großer Film der Terra<br><b>Achtung! — Feind hört mit!</b><br>René Delgen, Rikien Selberg<br>13.30 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge | Mady Rahl, Gerthe Weiser und Günther Lüders in<br><b>Mein Mann darf es nicht wissen</b> |  |
| <b>Deli</b><br>Bischofsstr. 123  | <b>Europa</b><br>Schlageterstraße 20 | <b>Gloria</b><br>Ludendorffstr. 74/76   | <b>Palladium</b><br>Böhmische Straße 16   |  |
| <b>Feuertöfel</b> **   | <b>Die gute Sieben</b>               | <b>Die gute Sieben</b>  | <b>Solowin geht durch die Stadt</b>   |  |
| <b>Roma</b><br>Dresdenerstr. 84  | <b>Corso</b><br>Vangemardstr. 2-4    | <b>Mimosa</b><br>Bischofsstr. 178   | <b>Mal</b><br>König-Heinrich-Str. 40  |  |
| <b>Kleider machen Leute</b>  | <b>Bal paré</b>                      | <b>Rongo</b><br>Epprecht *  | <b>Alles Schwindel</b>  |  |

**Deutsche Wochenchau**  
Sonder-Vorstellungen  
Heute 14 Uhr  
Sonntag 10 und 12 Uhr  
Montag 14 Uhr

**Luftschlacht über England**  
Welle auf Welle jagd über den Kanal —  
Bildberichte vom Großeinsatz unserer Luft-  
waffe gegen die Hoheburg der Blutokratie  
Im Vorprogramm: Seeschlacht im Mittelmeer  
Erwachsene 40 Hpf., Militär und Jugendliche 20 Hpf.

**CASINO**  
Komm. Verwaltung

**UFA**

**Liebe Kinder!**  
Die Ufa ladet Euch ein zur  
ersten  
**Großen**  
**Märchen-Vorstellung**  
Heute 13.30  
Morgen 13.00  
Montag 13.30 Uhr



**Theater zu Litzmannstadt**  
Städtische Bühnen

**Erstaufführungs-Miete**  
Sonabend, den 5. Oktober 1940 — 20 Uhr  
(Sonntag, 6. Oktober — 20 Uhr, 1. Wiederholung)  
Freier Kartenverkauf!  
Anlässlich des 75. Geburtstages von Max Halbe  
**Erstaufführung**  
**„Der Strom“**  
Drama von Max Halbe  
Spielleitung: Intendant Hans Hesse  
Bühnenbild: Wilhelm Terboven  
Es spielen: Behrens, Imhof, Rastner, Bajhang,  
Brendgens, Falkenberg, Reih.

Vorverkaufsstelle: Adolf-Hitler-Str. 54 (Ecke Schlageterstraße)  
Sonabend geöffnet 10—13 u. 15—18 Uhr. Ruf 174-00  
Sonntags-Vorverkauf an der Theaterkasse, Moltkestr. 227  
von 11—13 Uhr.

Ab Montag, den 7. Oktober, befindet sich die Vor-  
verkaufsstelle wieder in der Wolf-Hitler-Straße 65  
(gegenüber Fremdenhof „General Litzmann“) Ruf 101-01  
Beratung geöffnet von 10—14 und von 16—18 Uhr.

**MORGEN, SONNTAG 10<sup>30</sup> vorm.**



**Der Rätsel**  
**URWALDHÖLLE**

Ein Forschungsgrößfilm von der ersten  
Süd-Nord-Durchquerung Brasilianisch-  
Guyanas  
Original-Tonaufnahmen von Indianersprache- und Gesang!  
Jugendliche zugelassen! Regie: Schulz-Kampfenkel

**RIALTO** Komm. Bern.

**Berufserziehungswerk**  
der DAF.  
Wir suchen für unsere Abend-  
lehrgemeinschaften  
**Verkaufspraktiker**  
u. **Werbeaufleute**  
als **Übungsleiter**  
Berufserziehungswerk der DAF.  
Meisterhausstraße 224  
(Hofgebäude), Fernruf 146-86.

**Kraftdroschke**  
Stand: Rathausplatz u. Bahnhof  
Kudolf Bach  
Kallisch, Adolf-Hitler-Platz 3, Ruf 570.

**Schneewittchen**  
und **die 7 Zwerge**  
Kleine Preise!  
Kommt alle recht pünktlich und  
bringt Eure Spielkameraden und  
Geldwörter mit!  
Ihr werdet lustige Stunden  
erleben im  
**RIALTO**  
Komm. Bern.

Künstliche Augen fertigt n. b.  
Natus an u. Sept ein Carl Müller,  
Augenärzter, Jena, in Litz-  
mannstadt, Stadt. Augen-  
klinik, Markt Weihenstr. 76,  
vom 17. bis 18. Oktober.  
Sprechzeit 8—14 Uhr.  
Zugelassen bei Kassen  
und Behörden.

Gebrauchte Blumentöpfe laufe.  
Adolf-Hitler-Straße 76, Blumen-  
geschäft. 12849

**Erste Litzmannstädter Privatreitschule**  
**J. Daetz, Scharnhorststraße 71**  
Täglich: Reissunden (ab Montag: Anfänger-Kursus)  
Sonabends u. Sonntags: Geländereite, Ausflüge  
Reitpferdvermietung auch monatlich.  
Zureiten und Einspringen von Remonten  
Benstonsstall  
Anmelden: Dessauer Str. 14, W. 17, von 13—14.30

**Kaufgesuche**

Schrott und Metalle, alte Maschi-  
nen, Lumpen und Papier  
kauft ständig  
**Otto Manal**  
Hauländerstraße 20 Ruf 129-07

Herrensattel zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 323 an die L. Ztg.

**Inferiert**  
in der L. Z.  
Büroeinrichtung, Schreibtisch usw.  
gesucht. Ruf 150-66.

**10000 Stück WINTERJOPPEN**  
gegen Kasse und Punkttscheck  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 335 an die L. Zeitung

**KAUFE**  
gegen Kasse und Punkttscheck grö-  
ßere Posten  
**Winter-Trikotagen**  
Angebote unter 334 an die L. Zeitung

**W. H. Matz**  
Bauunternehmen  
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 42, Ruf 229-87

**Bauausführungen**  
sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten  
**Putz-Stuck / Bildhauerarbeiten**  
**Gipsmodelle**  
für Architekten  
**Beton / Pflasterarbeiten**  
Spezialität: **Kühlräume**

**Wer ist Eisermann?**  
Druck-  
sachen  
aller Art  
liefert schnell  
und sauber  
die  
Druckerei  
der  
**L. Z.**

**Wer ist Eisermann?**